

## Speisen für Waisen 2018: Hilfe für Waisenkinder im Sudan

### » Waisenkinder im Sudan: Kinder ohne Kindheit

Waisenkindern im Sudan fehlt es an allem. Sie leben in einsturzgefährdeten Lehmhütten ohne fließendes Wasser. Viele von ihnen müssen hungrig ins Bett gehen. Kleine Krankheiten werden schnell lebensbedrohlich, weil das Geld für den Arzt fehlt.

Diese Kinder haben leider keine unbeschwerter Kindheit. Nicht einmal ihre grundlegenden Bedürfnisse sind gedeckt. Ihre Familien leben in extremer Armut. Auch Lebensmittel sind knapp. Islamic Relief setzt sich für diese Kinder ein und möchte ihnen die Chance auf eine bessere Zukunft geben.

### » Islamic Relief hilft: Für ein menschenwürdiges Leben

Islamic Relief engagiert sich seit Jahren für notleidende Menschen, auch im Sudan. Den Waisenkindern, die Islamic Relief betreut, fehlt es an Grundlegendem. Jahrzehntelange Konflikte, Dürren und eine anhaltende Wirtschaftskrise belasten das Leben im Sudan. Zahllose Mädchen und Jungen haben ihr Zuhause verloren; Millionen wachsen in großer Armut allein mit ihren Müttern oder bei Verwandten auf.

Islamic Relief versorgt diese Kinder und ihre Familien mit dem Nötigsten: Essen, Trinkwasser, Medikamente; aber auch Hygieneartikel, Kleidung, Decken und Öfen. Islamic Relief kümmert sich um die Waisenkinder und stellt sicher, dass sie die Schule besuchen können – für die Chance auf eine bessere Zukunft.

### » Das Islamic Relief-Waisenprogramm: Hilfe für Kinder weltweit

Weltweit wird die Zahl der Waisenkinder, die ohne den Schutz und die Geborgenheit einer Familie aufwachsen, nach UNICEF-Angaben auf mehr als 160 Millionen geschätzt. Infolge von Krankheiten, sozio-politischen und ökonomischen Konflikten sowie Katastrophen steigt ihre Zahl täglich. Von extremer Armut und ihren Folgen sind diese Kinder besonders betroffen: Nicht nur der Verlust der Eltern traumatisiert sie, als Waisen werden sie zudem diskriminiert und an den gesellschaftlichen Rand gedrängt. Sich selbst überlassen, leiden sie mehr noch als andere an Hunger und Krankheiten. Zudem werden sie meist Opfer von Gewalt, Ausbeutung und Missbrauch.

Islamic Relief nimmt sich der Waisen an und hilft ihnen aus dieser schwierigen Lage – für uns Muslime ist das eine besondere Verpflichtung. Mit unserem Waisenprogramm erreichen wir über unser weltweites Islamic Relief-Netzwerk mehr als 58.000 Kinder in 27 Ländern. Wir versorgen sie mit allem, was sie für ein gesundes Heranwachsen benötigen und unterstützen sie und ihre Familien dabei, ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben in Würde zu führen.

#### » **Effizienz und Transparenz: Die Spenden kommen an und wirken**

Der Verantwortung gegenüber den Bedürftigen und gegenüber unseren Spendern sind wir uns bewusst. Wir haben hohe Anforderungen an die Effizienz und Transparenz der geleisteten Hilfe. Wir fördern Kinder und deren Familien langfristig und ganzheitlich, mit dem Ziel, ihre Lebensqualität dauerhaft zu verbessern. Neben Bildung, Ernährung und Gesundheit umfasst unsere Arbeit in der Regel auch Maßnahmen der Einkommenssicherung und der Verbesserung des sozialen Umfelds. Wir legen Wert darauf, die bedürftigen Menschen aktiv mit einzubeziehen und kooperieren eng mit lokalen Partnern. So können die Mittel bedarfsgerecht eingesetzt werden und es ist gewährleistet, dass unsere Hilfe nachhaltig wirkt.

Mittels verschiedener Kontrollinstanzen überprüfen wir unsere Arbeit regelmäßig auf ihre größtmögliche Wirkung und Wirtschaftlichkeit sowie den sachgemäßen Einsatz der Spendengelder. Wir sind durch den Deutschen Spendenrat geprüft und zertifiziert. Damit werden eine zweckgerichtete, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung der Spenden- und Fördergelder sowie die Einhaltung der Grundsätze des Spendenrates bestätigt. Außerdem sind wir Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

#### » **Pressekontakt**

Frau Luise Scholl | Koordinationsbüro „Speisen für Waisen“  
presse@speisen-fuer-waisen.de | Telefon: 0221 200 499-2280

Herr Nuri Köseli | Pressesprecher  
n.koeseli@islamicrelief.de | Telefon: 0221 200 499-2225

Stand: Oktober 2018